

Vorwort

In der heutigen Zeit begleitet uns ein Gefühl tiefgreifender und zugleich schwer zu fassender gesellschaftlichen Veränderung. Das Eindringen digitaler Technologien in immer mehr Bereiche unseres Alltags ist dabei nur eine von vielen Entwicklungen, der wir zugleich mit Skepsis und Neugierde begegnen. In solchen Zeiten hilft es, strukturellen Wandel von temporären Dynamiken zu unterscheiden und inmitten komplexer Realitäten die Entstehung neuer sozialer Ordnungen zu erkennen. Die vorliegende Studie unternimmt eine solche Strukturanalyse in einem sich besonders schnell verändernden Feld, das alltäglich präsent ist und trotzdem wenig öffentlich diskutiert wird – die digitale Daseinsvorsorge. Die Studie stützt sich auf ein vierjähriges Forschungsprojekt, das im August 2024 als Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin eingereicht und im November 2025 aktualisiert und überarbeitet wurde. Im Rahmen dieses Projektes konnte ich mit zahlreichen Menschen aus öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen, aus der Privatwirtschaft und der digitalen Zivilgesellschaft sprechen und ihre unterschiedlichen Hoffnungen, Bedürfnisse und Sorgen gegenüber dem digitalen Technikwandel nachvollziehen. Ihnen, und ganz besonders den vielen Verwaltungsmitarbeiter:innen, die unsere öffentliche Infrastruktur am Laufen halten, gilt mein besonderer Dank für ihre Zeit und die spannenden Einblicke in ihre Arbeit.

Darüber hinaus danke ich meinem Doktorvater Philipp Staab für die wertvollen Gespräche und Impulse in den vergangenen Jahren, in denen ich mit ihm arbeiten und von ihm lernen durfte, sowie für das intellektuell anregende und familienfreundliche Umfeld an der Humboldt-Universität. Ebenso wäre diese Studie kaum möglich gewesen ohne die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die mich während meiner Promotion mit einem Stipendium finanziell unterstützt und mir den nötigen Freiraum für die Erstellung der Studie gab. Darüber hinaus gilt mein Dank den vielen Menschen, die mich während der Dissertation inspiriert, begleitet und unterstützt haben – insbesondere meinen Kolleg:innen an der Humboldt-Universität und dem Einstein Center Digital Future, insbesondere Leonard Haas, sowie Aline Blankertz, Julia Valeska Schröder, Felix Beer, Jonas Pentzien, Florian Hoffmann und Andreas Jaumann. Torben Schwuchow, Katja Kolmorgen und Martin Bauer danke ich für ihr wertvolles Feedback zu den ersten Entwürfen der Dissertation und meinem Zweitbetreuer Florian Butollo für die Bereitschaft, die Arbeit zu begutachten. Abschließend danke ich meiner Familie und meinen Freund:innen, für ih-

re liebevolle Kinderbetreuung, die mir die nötige Zeit zur Fertigstellung der Arbeit verschaffte. Ein unendlicher Dank geht an Clara für die Geduld, das Vertrauen und die vielen hilfreichen Ratschläge, die diese Studie bereichert haben.

Leipzig, November 2025

»Governments of the Industrial World, you weary giants of flesh and steel, I come from Cyberspace, the new home of Mind. On behalf of the future, I ask you of the past to leave us alone. You are not welcome among us. You have no sovereignty where we gather.«
(John P. Barlow 1996, A Declaration of the Independence of Cyberspace)

»Program or be programmed«
(Douglas Rushkoff 2010)